



FRANZ  
LERCHENMÜLLER  
ICH MELD MICH

## Laufsteg Sibirien

**K**urz ist der Sommer in Nowosibirsk, zum Weinen kurz. Aber niemand käme auf die Idee, in Tränen auszubrechen, weil die pelzmützenfreie Zeit, kaum begonnen, bald auch schon wieder vorbei ist. Die paar Wochen – lasst uns das Beste daraus machen! Das Beste heißt im Fall der Frauen: möglichst wenig. High-high-heeled und in breiten Ledergürteln, die erstaunlicherweise als Miniröcke durchgehen, trippeln sie über den heißen Asphalt am Leninplatz, dass dem Alten im Bronzemantel der Kragen noch enger wird.

Bei „New York Pizza“ stehen sie in der Schlange, blonde Korkenzieherlocken überm durchsichtigen weißen Hosenanzug. In Hotpants, mit der Zunge angezogen, promenieren sie über die Straße, plaudern in wasserschlauchförmigen Kostümen scheinbar angeregt miteinander – und behalten doch alles und jeden im Blick. Im kühlen, verträumten, neugierigen Blick.

Vor dem Kino sitzen schwarzhhaarige Burjatinnen, eine Flasche „Miller“ in der Hand, und kühlen ihr Tattoo unterm Herzen. Am Salatbuffet im „Traktyr“ werfen sie, in geschrumpftes schwarzes Leder gepackt, tänzelnd die rote Mähne. In Tops, die viel zu lange viel zu heiß gewaschen wurden, drücken sie sich mit Zeitlupen-Augenaufschlag viel zu nahe an einem vorbei.

Selbst die Etagendamen im „Hotel Zentral“, seit Jahrzehnten Bollwerk der An- und Beständigkeit, die hochgeschlossenen Museumswärterinnen mit den „Traue-nichts-und-niemand“-Gesichtern, die Platinblonden in ihren Kioskhöhlen, deren verkiffener Kirsch-Schmollmund ohne Worte sagt: „Rück mir nicht zu nahe, kauf mir bloß nichts weg!“ – selbst bei ihnen scheint sich der eine oder andere Blusenknopf auf geheimnisvolle Weise geöffnet und die eine oder andere Andeutung eins Lächelns versehentlich in die Augenwinkel gestohlen zu haben.

Die alten Frauen auf der Mauer aber, in ihren dicken schwarzen Röcken und den karierten Kopftüchern, die drei Bauernrosen feilhalten und immer noch das Bund Radieschen vom Vormittag, lächeln wissend und ein wenig wehmütig: Die paar Jahre, zum Weinen kurz ...